

Stellungnahme Energienetze Steiermark GmbH

zum Entwurf der

Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2018 – Novelle 2021
(SNE-V 2018 – Novelle 2021)



Ein Unternehmen der
ENERGIE STEIERMARK

1	Einleitung – Allgemeine Bemerkungen	2
2	Feststellungen EN zur SNE-V 2018 – Novelle 2021	2
2.1	Zu § 5 Abs. 1 Z 3 bis 7 „Netznutzungsentgelte NE3 bis NE7“ – Anpassung der Grund-/Leistungsanteile	3
2.2	Zu § 5 Abs. 1 Z 3 bis 7 „Netznutzungsentgelte NE3 bis NE7“ – Netztarifänderungen je Netzebene	5
3	Schlussbemerkung/Antragstellung.....	6

12. November 2020

1 Einleitung – Allgemeine Bemerkungen

Am 22.10.2020 wurde der Energienetze Steiermark GmbH (EN) - Geschäftsbereich Strom - seitens Energie-Control Austria (E-Control) der Begutachtungsentwurf der Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2018 - Novelle 2021 mit der Möglichkeit zur Stellungnahme bis zum 12. November 2020 übermittelt.

Auf Grundlage der nachfolgenden Ausführungen kommt die EN somit fristgerecht der Möglichkeit zur Stellungnahme nach.

2 Feststellungen EN zur SNE-V 2018 – Novelle 2021

Der Umbau auf ein nachhaltiges Energiesystem mit einem neuen Marktmodell wird durch die ambitionierten Ziele des „Erneuerbaren Ausbau Gesetzes“ und des europäischen „Clean Energy Package“ bekräftigt und beschleunigt. Diese Entwicklung ist grundsätzlich positiv zu sehen, wobei diesbezüglich die Neugestaltung der Netztarifstruktur allerdings eine wesentliche Voraussetzung darstellt, um die erforderlichen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Umsetzung zu schaffen.

Als bestimmende Größe für die Leistungsfähigkeit der Netzinfrastruktur ist grundsätzlich die Leistung und nicht die transportierte Energie zu sehen. Dies wird u.a. auch in der OE-Studie „Evaluierung der Grundlagen und Weiterentwicklung der „Systemnutzungs-/entgelte/-Regelungen im Bereich der öffentlichen Elektrizitätsnetze 2020“ sowie im E-Control Positionspapier Tarife 2.1 „Weiterentwicklung der Netzentgeltstruktur für den Stromnetzbereich“ entsprechend angeführt und untermauert.

Bis zur konkreten Umsetzung einer neuen Tarifstruktur (gesetzliche Rahmenbedingungen sind noch zu schaffen) sollte jede Veränderung der jährlichen SNE Verordnungen dazu genutzt werden, um die bisher bestehenden Entgelte für gemessene und nicht gemessene Leistung tendenziell anzunähern, um einen möglichst reibungslosen Übergang auf die neue Tarifstruktur zu ermöglichen. Die Notwendigkeit einer stärkeren Gewichtung der Grund- und Leistungskomponente ist im vorliegenden Entwurf SNE-VO 2018 - Novelle 2021 nicht im angestrebten Ausmaß abgebildet.

2.1 Zu § 5 Abs. 1 Z 3 bis 7 „Netznutzungsentgelte NE3 bis NE7“ – Anpassung der Grund-/Leistungsanteile

Der vorliegende Entwurf der Netznutzungsentgelte wurde seitens EN im Detail analysiert, wobei detaillierte Tarifberechnungen aufgrund des uns nicht verfügbaren gesamten Tarifierungsmengengerüsts für den Netzbereich Steiermark (Netzabgabemengen und Kostenbasis der Verteilnetzbetreiber über 50 GWh) „nur“ auf Basis der Daten von EN durchgeführt werden können. Im Zuge der endgültigen Festlegung der Netzentgelte für den Netzbereich Steiermark, ist die EN gerne bereit - auf Basis der anerkannten Netzkosten - bei der Netzentgeltfestlegung auf Basis der SNE-V 2018 - Novelle 2021 mitzuarbeiten.

Im Positionspapier der E-Control (Tarife 2.1 „Weiterentwicklung der Netzentgeltstruktur für den Stromnetzbereich“ - siehe Zusammenfassung E-Control Position) ist angeführt, dass nach dem Smart Meter Roll-Out nur mehr ein Entgelt auf Basis von Arbeit und Leistung pro Netzbereich angeboten werden soll. Dazu wird seitens E-Control ergänzend angemerkt, dass der Leistungsanteil für die Netzebene 7 (wie auch für die Netzebenen 3 bis 6) in einer Bandbreite von 40% bis 60% liegen soll, um den vollen Umfang von Flexibilitäten nutzbar zu machen. Weiters führt E-Control aus, dass diese Anpassungen beim Netznutzungsentgelt auch zu einer kostenverursachungsgerechten Berücksichtigung von aktiven Kunden sowie der Elektromobilität beitragen.

Seitens EN wird die Weiterentwicklung der bestehenden Tarifstruktur ausdrücklich begrüßt. Aus Netzbetreibersicht ist dabei neben der erforderlichen Kostendeckung durch die zugestandenen Erlöse auf eine möglichst praktikable und weitgehend verursachungsgerechte Ausgestaltung der Netzentgelte sowie Gleichbehandlung aller Netzkunden zu achten.

Allerdings sind für eine zukunftsorientierte Tarifstruktur bereits im vorliegenden Verordnungsentwurf entsprechende Vorbereitungen und Anpassungen vorzunehmen, auch um einen möglichst reibungslosen Übergang auf die neue Tarifstruktur zu ermöglichen. Insbesondere sind zur Gewährleistung einer zukunftsorientierten Netztarifstruktur eine Erhöhung der Grund-/Leistungsanteile der Systemnutzungsentgelte erforderlich.



Neben der Bandbreite je Netzebene zwischen den einzelnen Netzbereichen (z.B. 18%-50% für NE5) ist in obiger Abbildung erkennbar, dass im Netzbereich Steiermark auf mehreren Netzebenen die Leistungsanteile unter 40% (Berücksichtigung Netznutzung Arbeit/Leistung sowie Netzverluste) liegen. Zur Erreichung der seitens E-Control im Positionspapier angeführte Bandbreite zwischen 40% und 60% sind daher in diesen Netzebenen entsprechende erlösneutrale Erhöhungen der Leistungspreise und damit verursachungsgerechte Anpassungen vorzunehmen.

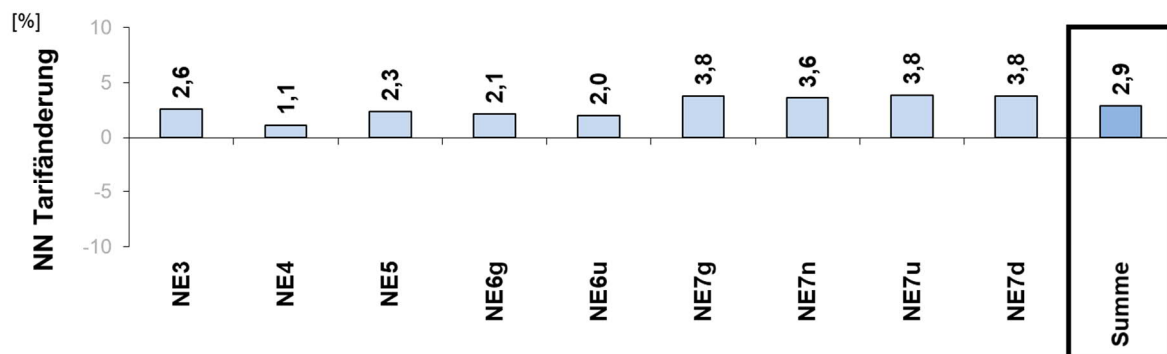
Auf der Netzebene 7 liegt der Leistungsanteil im Netzbereich Steiermark im gemessenen Bereich auf 26% bzw. im nicht gemessenen Bereich auf 16%. Selbst bei zusätzlicher Berücksichtigung des aktuellen Messentgeltes liegt man damit immer noch deutlich unter der seitens E-Control angepeilten Bandbreite von 40% bis 60%.

Als Vorbereitung für eine zukünftige Einführung eines einheitlichen Leistungspreises für alle NE7 Netzkunden (Zusammenführung der Entgeltkomponenten „gemessen“ und „nicht gemessen“) ist der Grundpreisanteil für „nicht gemessen“ bzw. der Leistungsanteil für „gemessen“ tendenziell anzunähern damit eine zukünftige einheitliche Verrechnung eines leistungsgemessenen Entgeltes in der NE7 möglichst reibungslos eingeführt und umgesetzt werden kann. Aus unserer Sicht ist daher eine Erhöhung des Grundpreises für NE7 nicht gemessen von dzt. 36 Euro/Jahr auf zumindest 42 Euro/Jahr (Erhöhung um 50 Cent/Monat - analog der durchgeführten Erhöhung gemäß SNE-V 2018 - Novelle 2020) bei gleichzeitiger erlösneutraler Senkung des Arbeitspreises erforderlich.

Unter Berücksichtigung der Gleichbehandlung aller Systembenutzer, der Kostenorientierung und weitest gehenden Verursachungsgerechtigkeit - siehe EIWOG 2010 § 51 (1) sind zudem auch in den kommenden Jahren weitere Erhöhungen der Leistungs- und vor allem des Grundpreises erforderlich.

2.2 Zu § 5 Abs. 1 Z 3 bis 7 „Netznutzungsentgelte NE3 bis NE7“ – Netztarifänderungen je Netzebene

Während die Netztarifsenkung Netzverluste mit rd. -11% über alle Netzebenen durchwegs gleichmäßig verteilt ist, zeigt sich, dass die Netztarifänderung Netznutzung im Netzbereich Steiermark (Basis = EN Mengengerüstes 2019) leicht asymmetrisch über die einzelnen Netzebenen verteilt ist (siehe auch nachfolgende Abbildung). Während sich für die Netzebenen 3 bis 6 eine unterdurchschnittliche Tarifierhöhung ergibt, werden die durchschnittlichen Netznutzungstarife auf Netzebene 7 überdurchschnittlich erhöht.



Unter Beachtung der Aspekte der Kostenwälzung sollte aus unserer Sicht allerdings eine weitgehend gleichmäßige Belastung über alle Netzebenen in Betracht gezogen werden.

3 Schlussbemerkung/Antragstellung

Auf Grundlage der Ausführungen wird um eine entsprechende Berücksichtigung der angeführten Punkte bei der zu erstellenden Endfassung der SNE-V 2018 - Novelle 2021 ersucht bzw. wird diese beantragt.

Graz, am 12.11.2020

Energienetze Steiermark GmbH



(DI Dr. Franz Strempl)



(DI (FH) Manfred Pachernegg)